

Anmerkungen zu den Seiten 525 bis 528

*) Bundesrepublik einschl. der Westsektoren Berlins. 1938 Reichsgebiet. — Die Bewegungen ausländischen Vermögens in der Bundesrepublik (Sperrkonten, Wertpapiere, Realkapital) konnten für die Nachkriegsjahre noch nicht nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei hauptsächlich um a) die Kapitalerträge, die Ausländern aus diesem Vermögen zugewachsen sind, aber nicht transferiert wurden, b) die Sperrmarkausgaben der Ausländer in der Bundesrepublik, c) Veränderungen der Vermögensform (z. B. Anlage von Sperrmark in Wertpapieren) und d) Vermögensübertragungen an Ausländer im Zusammenhang mit der Wiedergutmachung. — Durch die Einbeziehung der fehlenden Transaktionen würde insbesondere die Debet-Seite der Leistungsbilanz erheblich größer werden.

**) Abgrenzung der Zahlungsräume s. S. 323.

***) Wechselkurs 1938: 1 US-\$ = 2,49 RM; 1949 bis zur Abwertung am 18. September: 1 US-\$ = 3,33 DM (im Warenverkehr z. T. Ausnahmekurse); ab 19. 9. 1949: 1 US-\$ = 4,20 DM.

1) Reichsgebiet. Warenverkehr einschl. Transithandel. Wareneinfuhr eif.

2) Angaben für die einzelnen Zahlungsräume: Ausfuhr 1950 nach Verbrauchsländern, 1951 und 1952 nach Käuferländern. Einfuhr stets nach Einkaufsländern.

3) Credit ohne Sperrmarkausgaben ausländischer Reisender (vgl. auch Anm.*). 1951 und 1952 revidierte Zahlen. — Debet 1951 und 1952 aussch. Schiffspassagen, 1952 aussch. Luftpassagen.

4) Ohne die Einfuhrfrachten, die von deutschen Schiffen (in DM) verdient wurden. In den bisherigen Veröffentlichungen wurden diese Beträge sowohl im Credit als auch im Debet mit nachgewiesen. — Revidierte Angaben für 1951 und 1952; Credit auch 1950. — Wegen der regionalen Zuordnung s. letzten Absatz der Vorbemerkung.

5) Credit wahrscheinlich unvollständig erfaßt. — Bebungung ausländischer Schiffe mit Kohle und Öl in der Warenausfuhr enthalten. — 1952 revidierte Zahlen durch Einschluß der (geschätzten) Einnahmen von ausländischen Luftfahrtgesellschaften.

6) Debet einschl. Luftpostzahlungen an ausländische Luftfahrtgesellschaften (vgl. Anm. 10). 1951 und 1952 auch einschl. der Transferierungen von Einnahmeüberschüssen der Luftfahrtgesellschaften aus dem Inlandsverkehr. 1952 ferner einschl. der Einnahmen der Gesellschaften im Auslandsverkehr. — Debet (EZU-Länder) einschl. Reparaturen an rollendem Material: 1949 = 27,8; 1950 = 7,4; 1951 = 1,0 Mill. \$.

7) Debet hauptsächlich Versicherung der Wareneinfuhr. Ohne die Prämien für die Einfuhrversicherung, die von deutschen Versicherern (in DM) verdient wurden (vgl. auch Anm. 4).

8) Nur die Transferierungen (vgl. Anm.*).

9) Credit 1951 und 1952 revidierte Zahlen (EZU-Länder).

10) Debet einschl. Luftpostzahlungen an ausländische Postverwaltungen, aber aussch. Zahlungen an ausländische Luftfahrtgesellschaften, die in den »Sonstigen Transportleistungen« nachgewiesen werden (vgl. Anm. 6).

11) Überwiegend Erwerb inländischer Zahlungsmittel gegen US-Dollar.

12) Hauptsächlich kurz- und mittelfristige Kreditgewährung im Außenhandel.

13) Nachweisung auf Grund der deutschen Außenhandelsstatistik.

14) Nur Einzahlung von Gold und US-Dollar.

15) Die Kontenüberträge und die Gold- und Dollarzahlungen, die sich aus der EZU-Abrechnung ergaben, sind den Perioden zugerechnet worden, auf die sich die Abrechnungen bezogen.

Anmerkungen zu Seite 530

*) Berechnung der Bank deutscher Länder. — Mehrere Dienstleistungspositionen sind mit den Angaben für die Vorjahre nicht vergleichbar. Da sich die Abweichungen jedoch weitgehend kompensieren, ist der Saldo der Leistungsbilanz mit dem gesamten Ausland praktisch mit den früheren Ergebnissen vergleichbar, wenn stets nur der Spezialhandel berücksichtigt wird, der sonstige Warenverkehr und die dazugehörigen Einfuhrfrachten also herausgelassen werden. Es ergeben sich dann folgende Salden der Leistungsbilanz (in Mill. \$): 1949 = —1 022, 1950 = —614, 1951 = +176, 1952 = +556, 1953 = +968. — Unterschiede in der Abgrenzung bzw. Berechnung bestehen bei den Positionen Reiseverkehr (Debet), Hafendienste (Credit), sonstige Transportleistungen (Debet), Bundespost (Debet) und Verschiedene Dienstleistungen (Debet).

1) Ohne die über Sperrkonten verrechneten Einnahmen und Ausgaben für Dienstleistungen.

2) Ausfuhr nach Käuferländern, Einfuhr aus Einkaufsländern.

3) Einschl. Elektrizität.

4) Einfuhr einschl. von Großbritannien zurückgekaufter Schwimmdocks im Gegenwert von 2,8 Mio \$.

5) Ohne die Einfuhrfrachten und -versicherungskosten, die von deutschen Reedern bzw. Versicherern (in DM) verdient wurden. In den bisherigen Veröffentlichungen wurden diese Beträge sowohl im Debet als auch im Credit mit nachgewiesen. Die Leistungen ausländischer Reeder bzw. Versicherer bei der Wareneinfuhr wurden auf Grund einer Schätzung nach den tatsächlichen Zahlungen auf die einzelnen Zahlungsräume aufgeteilt.

6) Ohne Schiffsbedarf, der in den Ausfuhrziffern enthalten ist.

7) Credit geschätzt, da seit Anfang 1953 nicht mehr gesondert erfaßbar. Debet einschl. der Ausgleichumlage für die Montan-Union (9,6 Mill. DM).

8) Bisher konnte nur der private Kapitalexport durch Aufbau von Niederlassungen und Erwerb von Beteiligungen erfaßt werden. — Die private Kreditgewährung im Rahmen des Warenverkehrs ist in den »Ungeklärten Beträgen« enthalten.

9) Die sich aus den EZU-Abrechnungen ergebenden Kontenüberträge sowie Gold- und Dollarzahlungen sind den Perioden zugerechnet worden, auf die sich die Abrechnungen bezogen.